

Zwischen Erfolg und Verfolgung

Ausstellung auf der
Plaza des Heinz-Steyer-Stadions
Magdeburger Straße 2 | 01067 Dresden
24.8. – 20.9.2026

www.juedische-sportstars.de

Online-Ausstellung zur jüdischen Geschichte
des deutschen Sports

Eine Ausstellung des Zentrums deutsche Sportgeschichte e.V. in Kooperation
mit der Landeshauptstadt Dresden.

Bundesweit gefördert wird die Wanderausstellung durch die DFB-Kulturstiftung,
den Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB) und die Staatsministerin für
Sport und Ehrenamt.

Förderer:



SPORT
EHREN♥MT

Gefördert durch:
 Bundeskanzleramt
aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



StadtSportBund
Dresden e.V.

Veranstalter:



In Kooperation mit:



Dresden.
Die Stadt

Die Ausstellung und die Begleitveranstaltungen
finden statt im Rahmen von TACHELES. Jahr der
jüdischen Kultur in Sachsen 2026.



Kontakt:

erinnerungskultur@dresden.de

Zwischen Erfolg und Verfolgung

Jüdische Stars im
deutschen Sport
bis 1933 und danach



Einladung
zur
Ausstellungs-
eröffnung

Die Ausstellung „Zwischen Erfolg und Verfolgung – Jüdische Stars im deutschen Sport bis 1933 und danach“ würdigt mit Hilfe großformatiger skulpturaler Präsentationen den großen Anteil jüdischer Athletinnen und Athleten an der Entwicklung des modernen Sports in Deutschland.

Als Nationalspieler, Welt- oder Europameister, als Olympiasieger oder Rekordhalter zählten sie zu den gefeierten Idolen ihrer Zeit. Im NS-Staat wurden sie als Jüdinnen und Juden ausgegrenzt, entrechtet, zur Flucht gedrängt oder ermordet.

Vorge stellt werden die Biografien des Fußballpioniers Walther Bensemann, der zehnfachen Deutschen Leichtathletikmeisterin Lilli Henoch, des Fußballnationalspielers Julius Hirsch, des israelischen, später deutschen Basketball-Nationaltrainers Ralph Klein, der Fechtolympiasiegerin Helene Mayer, des Schachweltmeisters Emanuel Lasker, des Meisterboxers Erich Seelig, der Deutschen Tennismeisterin Nelly Neppach, der Deutschen Speerwurfmeisterin Martha Jacob, der Leichtathletin Gretel Bergmann, der Turnolympiasieger Alfred und Gustav Felix Flatow, der Europameister im Gewichtheben beziehungsweise im Ringen Julius und Hermann Baruch, des Eishockeyspielers Rudi Ball und des deutschen Fußballnationalspielers Gottfried Fuchs. Die Ausstellung bietet mit der Schwimmerin Sarah Poewe aber auch einen Ausblick und stellt eine wichtige Verbindung zur Gegenwart her. Poewe gewann als erste jüdische Athletin nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges für Deutschland eine olympische Bronze-Medaille 2004 in Athen.

Wir laden Sie ein zur Eröffnung der Ausstellung

Montag, 24. August 2026 | 18 Uhr

**Veranstaltungsraum im Heinz-Steyer-Stadion
Magdeburger Str. 2 | 01067 Dresden**

Zur Eröffnung sprechen

Annekatri n Klepsch

*Beigeordnete für Kultur, Wissenschaft
und Tourismus*

Gunnar Krisch

Leiter Eigenbetrieb Sportstätten Dresden

Impulsvortrag Jüdische Sportvereine in Deutschland vor und nach 1933

Dr. Berno Bahro

*Sporthistoriker, Universität Potsdam,
Gründungsmitglied und Vorstandsmitglied
des Zentrums deutsche Sportgeschichte e. V.*

Gesprächsrunde zur Geschichte jüdischer Sportvereine in Dresden

Gabriele Atanassow

*Archiv Gedenkbuch in der Jüdischen Gemeinde
zu Dresden*

Dr. Berno Bahro

Universität Potsdam

Lars-Detlef Kluger

Stadtsportbund Dresden

Jens Genschmar

Dresdner Fußballmuseum

Dr. Marco Iwanzeck

Stadtarchiv Dresden

Moderation: Dr. Caroline Förster

Dresdner Geschichtsverein